

2. Rundbrief El Schätzle, YouthAction NI, Belfast Nordirland

Willkommen zurück meine lieben Leser*innen,

Die letzten Monate waren unglaublich, sowohl im Guten wie auch im schlechten Sinne.

Eine Information, die für mich persönlich sehr wichtig ist, ist dass ich mich mittlerweile komplett als nicht binär identifiziere und dafür auch nur noch den Namen „El“ verwende mit den Pronomen „dey/deren“.

Nun aber erstmal zu den Geschehnissen der letzten Monate. Beginnen wir mit Dezember.

Panto

Vom 5. Bis zum 14. Dezember fanden die Aufführungen unserer Rainbow Factory zum Panto Rapunzel statt. Ein Panto, kurz für Pantomime, ist eine Comedy-Musical-Variété-Show für alle Altersgruppen, die normalerweise um die Weihnachtsfeiertage herum aufgeführt wird. Mit Schauspiel, Tanz und Gesang begeisterten unsere „Young People“ dabei ein fast immer volles Theater. Ich selbst half dabei zweimal am Abend an der Rezeption aus und fungierte auch zweimal als „Fireseater“, durch welches es mir möglich war die beiden Casts zu sehen.

Während Panto lief gab es am 10.12 noch ein weiteres Event.

Peace and Reconciliation Workshop

An diesem Donnerstag hatten wir einen Workshop zu Peace Building mit einem speziellen Gast. Jo Berry, die Gründerin von Building Bridges, dessen Ziel ist die Förderung von Frieden und Konflikttransformation, die Befähigung junger Menschen für positive Veränderungen und das Fördern von Empathie und Verständnis. Jo erzählte uns dort ihre Geschichte. Während den Kämpfen zwischen der IRA und der britischen Armee kam ihr Vater bei einem Bombenanschlag der IRA ums Leben. Doch anstatt Hass und Abneigung zu empfinden versuchte sie die Attentäter als Menschen wahrzunehmen und deren Beweggründe zu verstehen. Sie traf sich mit einem Mitglied der IRA und unterhielt sich einfach nur mit ihm, dabei sprachen sie zu Beginn nicht über die Anschläge, sondern vielmehr über Hobbies und das Wetter. Ihr ging es dabei einfach darum ihn, den Mörder ihres Vaters, als Menschen kennenzulernen und zu sehen, dass er nicht anders ist als sie, sondern auch einfach nur ein Mensch.

Ich fand ihre Geschichte so unglaublich inspirierend und traurig zugleich. Sie beweist so viel Stärke damit, jemandem der ihr so viel Schmerz zugefügt hat, nicht zu verurteilen, sondern als Mensch mit Beweggründen für sein/ihr Handeln zu sehen.

Weihnachtsfeier

Darauffolgend hatte YouthAction am 19.12 eine große Weihnachtsfeier. Annika und ich bereiteten dafür ein kleines deutsches Wort Quiz vor und ließen unsere Kolleg*innen erraten was diese bedeuten konnten. Von Wörtern wie Eichhörnchen und Heißluftballon bis zu Sätzen wie „Alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei“ war alles dabei. Unsere Gewinnergruppe erhielt zusätzlich auch noch Punkte für den besten Namen „Schwarzwälder Kirschtorte“. Auf unser Spiel folgte dann eine Finalrunde von „The Chase“ welches das englische Gegenstück zum deutschen „Gefragt, Gejagt“ ist. Danach ging es freudig mit Karaoke weiter und ich bin immer noch begeistert wie unglaublich gut hier alle singen können. Ich selbst performte „Eye of the Tiger“ und mit Annika zusammen auch noch „Monsta“ von Culcha Candela. Anschließend ging es dann für viele auch

noch in einen Pub in der Innenstadt, wenn ich selbst auch nicht lange dortblieb, da ich viel zu viel getrunken hatte und merkte, dass es besser wäre nach Hause zu gelangen.

Auf unsere Weihnachtsfeier folgte ein langer Winterbreak, welcher am 7. Januar endete.

Frühstück

Nachdem Annika und ich aus dem Winterbreak zurückkamen, gingen wir erstmal mit Naomi und Helen, unseren beiden Ansprechpartnerinnen, für ein entspanntes Frühstück.

Der Januar selbst war sonst recht ruhig, bis Annika und ich am Ende noch einen kleinen Tages Trip hatten

Trip nach Londonderry/Derry

Am 31.1 ging es für mich und Annika dann mit unserer Kollegin Olivia nach Londonderry/Derry damit sich dort zwei Gruppen mit Autismus treffen konnten.

Dabei war es hochinteressant zu sehen wie ihnen zu Beginn die Aufgabe gestellt wurde Geschicklichkeitsspiel zu lösen und dies auch nach mehrmaligem zeigen der Lösung vielen immer noch sehr schwerfiel.

So startete dann auch der Februar

Seminar

Vom 17. Bis zum 21. Februar fand das Zwischenseminar unseres Freiwilligendienstes statt. Dafür begab ich mich am Montag mit den anderen deutschen Freiwilligen der FIF von Belfasts Grand-Central-Station auf nach Drogheda. Dort hatten wir eine Stunde Umsteigezeit und mussten dann noch weiter mit dem Bus nach Slane, wo wir auf eine Farm (Rock Slane Farm) die Woche verbringen würden.

In dieser Woche ernährten wir und komplett vegan und bereiteten unsere Mahlzeiten auch immer selbst vor.

Während des Seminars standen viele verschiedene Themen bereit. Wir beschäftigten uns mit dem bisherigen Freiwilligendienst, aber auch mit dem kommenden halben Jahr und was wir tun, wenn wir im August wieder in Deutschland sein werden. Auch Dinge wie die derzeitige politische Situation in Deutschland oder Selbstfürsorge wurden behandelt.

Umzug

Was mich den gesamten Februar verfolgte war mein geplanter Umzug. Mein 1. Versuch am 14.2. war ein kompletter Reinfall, da es in dem Zimmer schimmelte, die Küche keinen Herd hatte und auch im Badezimmer Schimmel aufzufinden war. Zudem war das Zimmer nicht richtig isoliert, wodurch es abends sehr kalt wurde. Da ich dort mich nicht wohlfühlte, zog ich vorerst wieder zu Ludovica zurück was noch möglich war, da mein Mietvertrag noch bis zum 22. bestand. In der Woche vom 17. War ich wie gesagt dann erstmal auf dem Seminar und versuchte dort einen Teil meiner Sorgen zu vergessen.

Meine Arbeitsstelle war mir dabei eine große Hilfe. Zusammen mit Naomi suchte Ich weiter nach einer neuen Bleibe, welche wir dann auch fanden.

Doch bis ich dort hinziehen konnte musste ich vorerst in ein Airbnb einziehen.

Bis ich jetzt schließlich am Freitag den 04.03 in mein neues Zimmer ziehen konnte.

Währenddessen ging mein Arbeitsleben natürlich noch weiter.

Youth Committee am Montag

Meine Montagsgruppe ging wie gewohnt weiter. Während wir noch ein bis zwei Rückschläge erleben mussten aufgrund von Regen der unsere harte Arbeit zerstörte, ließ sich doch auch ein Erfolg erzielen. Wir hatten eine Bank für den Balkon fertig gebaut und bemalt. Auch wurden die Wände des Balkons fertig bemalt und es fehlt nur noch die dritte und letzte Wand, die noch fertiggestellt werden muss. Dennoch kommt noch einiges auf mich und meine Gruppe zu, denn es müssen noch Samen, Pflanzentöpfe und vieles weitere gekauft werden, um unseren Balkon in einen richtigen Wohlfühlort zu verwandeln.

Foyer am Mittwoch

An meinem Mittwoch hat sich auch ein bisschen was verändert. Anstatt nur bis um 15 Uhr dort zu sein, bleibe ich nun bis um 17 Uhr, da Annika, meine Mitfreiwillige, dort nun eine weitere Gruppe hat zu der sie geht, vorher hatte sie ja immer ab 15 Uhr übernommen.

Nach meiner Schicht mache ich mich dann zu meinem wöchentlichen treffen mit der Pride Society von Queens auf.

Freizeitgestaltung

Ich gehe immer noch wöchentlich zu meinem Treffen mit der Pride Society, wobei ich es ab und zu auch schon ausfallen lassen habe, wenn ich zu müde war oder keine soziale Batterie mehr hatte. Manchmal treffe ich mich auch mit Freunden, die ich dort gemacht habe. So habe ich mich im Winterbreak auch mit Megan und ihrer Freundin in einem Café getroffen und so noch ein weiteres Hobby von mir gleich mit kombiniert.

Ich gehe an meinen freien Tagen immer noch los um neue Cafés auszuprobieren und habe mittlerweile schon ein paar Favoriten gefunden.

Auch plane ich in nächster Zeit mit Yoga anzufangen, wozu ich auf dem Zwischenseminar von einer Mitfreiwilligen inspiriert wurde.

Was in nächster Zeit ansteht

In der ersten Märzwoche fliege ich mit der Arbeit nach Wales um dort an einer Konferenz zum internationalen Frauentag teilzunehmen.

Auch kommt meine Cousine im März zu besuch, worauf ich mich schon unglaublich freue.

Und noch viele weitere Events, von denen ihr aber erst in meinem nächsten Rundbrief hören werdet....



Annika, Rachel und ich
→bisschen Spaß muss sein

Ich, beim Karaoke der
Weihnachtsfeier mit
„Eye of the tiger“





Silvester mit den anderen Freiwilligen und Freunden/Familie

Annika und ich vor der Derry-Girl Mauer in Derry/Londonderry



Gruppenfoto der FIF-Freiwilligen und Teamer*innen Hannah und Tim am letzten Seminartag

Gruppenfoto der FIF-Freiwilligen bei der Ruine vom Hill of Slane





Das Youth Committee mit Maria und mir beim Bestreichen der neuen Bank für den Balkon

Die fertige Bank



Neues Café mit asiatischem Touch
→sehr empfehlenswert